

Krankenpflege 12 Sterbebegleitung

<https://app.colanguage.com/de/deutsch/lehrplan/nursing/12>



Der Palliativdienst	Der Wille (Patientenverfügung)
Das Hospiz	Den letzten Willen erfragen
Die Palliativversorgung	Mitfühlend (empathisch)
Die Schmerzbehandlung	Traurig sein / betroffen sein
Die Sterbebegleitung	Kondolieren (beileiden) - jemanden kondolieren
Hospizpflege besprechen	Mein Beileid aussprechen
Der Sterbeplan	Religiöse Überzeugung respektieren
Die Vollmacht (Vorsorgevollmacht)	Kulturelle Unterschiede berücksichtigen
Die Patientenverfügung	

1. Übungen

1. E-Mail

Sie bekommen eine E-Mail von einer Kollegin auf der Station und sollen schriftlich antworten und den weiteren Plan kurz erklären.



Betreff: **Patientenverfügung** Herr Kaya, Zimmer 12

Liebe Frau Schneider,

Herr Kaya ist heute sehr müde und hat wieder starke Schmerzen. Seine Tochter hat mir eine Kopie von seiner **Patientenverfügung** und der **Vorsorgevollmacht** gebracht. Dort steht, dass er keine Reanimation möchte und eine **palliative** Behandlung wünscht.

Können Sie bitte kurz schreiben, wie Sie weiter vorgehen wollen (Arzt informieren, **Schmerzmanagement**, evtl. **Hospiz-Beratung**)? Dann lege ich Ihre Antwort zur Akte.

Viele Grüße

Anna Müller, Pflegekraft

Schreibe eine passende Antwort: vielen Dank für Ihre E-Mail. / ich werde zuerst ... und danach ... / bitte legen Sie meine Antwort zu den Unterlagen.

2. Wählen Sie die richtige Lösung

1. Im Gespräch mit der Patientin _____ ich ihren Willen und erkläre ruhig den Pflegeplan.
a. respektiert b. respektiere c. respektierst d. respektieren
2. Die Tochter ist sehr traurig, und ich _____ sie, so gut ich kann.
a. trösten b. tröstet c. tröste d. tröstest
3. Im Hospizteam _____ wir jeden Morgen über die Schmerzen der Patienten und planen die Schmerztherapie.
a. sprecht b. sprechen c. spricht d. sprichst
4. Nach dem Tod des Patienten _____ ich den Angehörigen: „Es tut mir sehr leid, ich spreche Ihnen mein tiefes Beileid aus.“
a. sagen b. sagst c. sagt d. sage

1. respektiere 2. tröste 3. sprechen 4. sage

3. Beende die Dialoge

a. Gespräch über Palliativversorgung im Krankenzimmer

Pflegekraft Anna: *Frau Becker, Ihr Vater kommt jetzt in die Palliativversorgung, das heißt, wir konzentrieren uns auf seine Lebensqualität und lindern seine Schmerzen.*

Tochter des Patienten: 1. _____

Pflegekraft Anna: *Genau, und wir sprechen mit Ihnen über seine letzten Wünsche, damit wir ihn und Sie gut begleiten können.*

Tochter des Patienten: 2. _____

b. Beileid aussprechen nach dem Tod eines Patienten

Pflegekraft Thomas: *Frau Yilmaz, es tut mir sehr leid, mein herzliches Beileid zum Tod Ihres Mannes.*

Ehefrau des Verstorbenen: 3. _____

Pflegekraft Thomas: *Wir haben sehr darauf geachtet, seine Schmerzen zu lindern und auch seine religiösen Überzeugungen zu respektieren.*

Ehefrau des Verstorbenen: 4. _____

1. *Also geht es nicht mehr um Heilung, sondern darum, dass er in Würde sterben kann, ja? **2.** Danke, das beruhigt mich, ich hatte große Angst vor diesem Wort Palliativversorgung. **3.** Danke, es ist sehr schwer für mich, aber ich bin froh, dass er im Hospiz keine Schmerzen mehr hatte. **4.** Das habe ich gemerkt, das tröstet mich und meine Familie ein bisschen.*

4. Beantworte die Fragen unter Verwendung des Vokabulars aus diesem Kapitel.

1. Stellen Sie sich vor, Sie betreuen eine sehr kranke Patientin. Wie fragen Sie sie freundlich und respektvoll nach ihren Wünschen für die letzte Lebensphase?

2. Ein Angehöriger fragt Sie nach Palliativversorgung oder Hospiz. Erklären Sie in einfachen Worten, was das ist und worauf man dort besonders achtet.

3. Ein Patient sagt, seine Religion ist ihm am Lebensende sehr wichtig. Wie reagieren Sie kurz, um seine religiösen Überzeugungen zu respektieren?

4. Ein Patient ist gestorben und der Sohn kommt auf die Station. Was sagen Sie ihm kurz, um Ihr Beileid auszudrücken und Mitgefühl zu zeigen?

5. Schreiben Sie 5 oder 6 Sätze über eine Situation, in der Sie oder eine Pflegekraft einer trauernden Person Trost spenden und Beileid ausdrücken.

Mein Beileid für Ihren Verlust. / Wenn Sie möchten, kann ich Ihnen in Ruhe alles erklären. / Sie sind mit Ihrer Trauer nicht allein. / Wir respektieren Ihre Wünsche und Ihre Religion.
